



WINDEL KINDER

Hilfe für Mütter und Babys
in Sierra Leone



„Es ist jedes Mal etwas Besonderes, einem kleinen Menschen gesund auf die Welt zu helfen!“



Ein lauter, kräftiger Kinderschrei hallt durch die Räume der M. M. Maternity Clinic. Abgekämpft, aber glücklich hält Mutter Finda ihre Tochter Alice im Arm. Das Mädchen ist der neueste Schützling, der in der Obhut von Theresa Mansaray und ihrem Team das Licht der Welt erblickt. Bei rund 3.500 Geburten war die gelernte Krankenschwester und Hebamme bisher dabei. Sie weiß, welchen Stellenwert ein guter Start ins Leben in Sierra Leone hat.



Dramatische Ausgangslage

Die Kindersterblichkeit in Sierra Leone ist hoch. 105 Todesfälle von Kindern unter fünf Jahren verzeichnen die Vereinten Nationen auf 1.000 Geburten. **Auch die Müttersterblichkeit ist erschreckend**, Schätzungen zufolge sterben rund sechs Prozent der Frauen während der Schwangerschaft oder an Geburtsfolgen. Gründe sind schlechte medizinische Versorgung, unzureichende Ernährung und die gesellschaftliche Situation der Frauen. Nur knapp 10 Prozent der Frauen in Sierra Leone haben eine Sekundar- oder Hochschulausbildung absolviert, frühe Schwangerschaften, Kinderehen oder Missbrauch sind keine Seltenheit.

Ein besonderer Ort

Die M. M. Maternity Clinic ist ein besonderer Ort für Schwangere und junge Mütter aus Dörfern rund um die Stadt Bo. Hier erhalten sie und ihre Kinder kostenlos **eine kompetente Versorgung während der Schwangerschaft, eine Geburt unter sicheren Bedingungen und eine Betreuung nach der Entbindung.** Daneben organisiert das Team des Geburtshauses Stillgruppen und Aufklärungskampagnen zu Themen wie Familienplanung, Verhütung, Ernährung und Malaria-Prophylaxe. **Rund 25 Euro kostet die medizinische Hilfe pro Mutter.**



Einfache Ausstattung

Das Geburtshaus umfasst eine Veranda als Warte-
raum für die Mütter, ein Sprechzimmer, zwei Kranken-
zimmer und einen Entbindungsraum mit Vorraum. Sepa-
rat gebaut sind ein Küchengebäude sowie eine Halle für
Schwangeren- und Mütterberatungen. Die Einrichtung besteht
aus wenigen aus Deutschland gespendeten Krankenbetten und einem
gynäkologischen Untersuchungsstuhl. Dazu kommen einfache Tische
und Hocker.



**„Trotz dieser Bedingungen ist die Qualität der medizinischen
Hilfe besser als in den staatliche Kliniken!“**



Erschwerte Geburt

Zur Untersuchung der Patientinnen gibt es ein Blutdruck-
messgerät und ein Stethoskop. Der Geburtsfortgang wird
durch manuelle Untersuchungen und ein Hörrohr über-
prüft. Außer dem Entbindungsraum, der elektrisch beleuch-
tet wird, erhellen Kerosinlampen und Kerzen die übrigen
Räume. Fließend Wasser gibt es nicht, die Wasserversorgung
sichert ein eigener Brunnen mit Handpumpe.





„Über die Jahre ist die Zahl an betreuten Frauen und Geburten kontinuierlich gestiegen!“

In den 1970er Jahren lernte Dr. med. Gangolf Seitz die Schwesternschülerin Theresa während seiner Zeit als Arzt in Sierra Leone kennen. Seitdem ist viel passiert. Theresa absolvierte eine Zusatzausbildung als Hebamme und eröffnete mit Unterstützung von TERRA TECH ein Entbindungshaus in Blama. Aufgrund des Bürgerkriegs musste Theresa 1994 fliehen und verbrachte die nächsten Monate in Flüchtlingslagern, bis sie die Stadt Bo erreichte. Dort arbeitete sie als Hebamme. Nach dem Krieg begann sie vor den Toren von Bo mit dem Aufbau der M.M. Maternity Clinic, die 2002 fertiggestellt wurde. 2009 folgte ein Erweiterungsbau. Bei ihren gelegentlichen Treffen blicken Theresa Mansaray und Dr. med. Gangolf Seitz stolz auf über 40 gemeinsame Jahre zurück.



Mehr Infos zum Geburtshaus
und zur Aktion:
www.windelkinder.de

